Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrirte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten in's Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,20 Mark, durch den Postboten in's Haus gebracht 1,80 Mark.

Organ der Centrumspartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Dr. jur. Hg. Böckmann in Bocholt.

Fernsprech-Anschluß Nr. 92.

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis Nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst Vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 30 Pfg.

Nr. 296. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. **Mittwoch, 31. Oktober 1900.** Für den Reklamen- und Anzeigentheil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. **29. Jahrgang.**

× Naturrecht und Socialpolitik.

In der letzten Zeit ist verschiedentlich von dem Naturrecht und dessen Verhältniß zur Socialpolitik die Rede gewesen, so daß es nicht unangemessen erscheint, über diesen nicht gerade leichten Gegenstand einige Aufklärung für weitere Kreise zu geben. Unter Naturrecht versteht man die Summe jener sittlichen und rechtlichen Verpflichtungen, welche in der Natur des Menschen und der menschlichen Gesellschaft begründet sind und deren Bestand bedingen. Daß es ein Naturrecht in diesem Sinne gibt, hat die Philosophie aller Zeiten, soweit sie nicht dem Scepticismus und Materialismus huldigte, allgemein anerkannt. Erst mit Hobbes, dem Vater der modernen materialistischen Rechtsphilosophie, beginnt die principielle Leugnung eines Naturrechtes, welche durch den Einfluß der darwinistischen Entwickelungslehre auf Sitte, Recht und Gesellschaftslehre vollendet wurde. Die moderne, ungläubige Wissenschaft kennt kein Naturrecht mehr, und namentlich leugnen manche moderne Socialpolitiker ein solches durchaus. Es gibt nach diesen keine ewigen und unveränderlichen Gesetze der Sitte, des Rechts und der Gesellschaftsordnung; vielmehr beruht auch hier alles auf geschichtlicher Entwickelung. Demgegenüber hält die christliche Philosophie an der Existenz und der unbedingten Geltung des Naturrechtes als der tiefsten Grundlage der Sittlichkeit, des Rechts und der Gesellschaftsordnung fest, und namentlich sind die katholischen Socialpolitiker in der Vertheidigung desselben einig. Dennoch ist es ein großer Irrthum, wenn man die Annahme eines Naturrechtes als eine katholische Doktrin bezeichnet, wie dies neuestens wiederholt von Werner Sombart geschehen ist. Es ist keine katholische, noch auch eine specifisch christliche, sondern eine natürliche und rein menschliche Doktrin, welche auch von den hervorragendsten heidnischen Philosophen vertreten wird. Ohne Annahme eines von Gott als dem Urgrund aller Dinge ausgehenden Naturrechtes entzieht man der Sitte, dem Recht und der natürlichen Gesellschaftsordnung den Boden und bereitet den Gesellschaftssystemen den Weg, welche gleich der radikalen Socialdemokratie die Grundlagen der menschlichen Gesellschaft, die Ehe, das Privateigenthum und die staatliche Autorität, principiell leugnen. Oder wer hindert die Verwirklichung des Zukunftsstaates nach dem Ideal von Karl Marx, wenn in gesellschaftlicher Beziehung alles dem Fluß geschichtlicher Entwickelung anheimgegeben ist? Marx stützt sein System ja gerade auf diese materialistische Geschichtsauffassung und sieht den socialistischen Zukunftsstaat als eine nothwendige Folge der gesellschaftlichen Entwickelung an.

Will man solchen Konsequenzen entgehen, so muß man unbedingt und fest an dem Naturrecht und den natürlichen Grundlagen der Gesellschaft festhalten, ohne die selbst der Bestand der menschlichen Gesellschaft in Frage gestellt wird. Wie mannigfaltig auch im Laufe der Zeit die Formen gewesen sind, in welchen die Institutionen der Familie, des Eigenthums und des Staates geschichtlich sich ausgeprägt haben, so kann doch die Grundlage derselben nie aufgehoben werden, ohne ein menschenwürdiges Dasein unmöglich zu machen. Diese Institutionen finden sich daher in irgend einer Form auch bei allen nicht ganz entarteten Volksstämmen.

An der Existenz und allgemeinen Geltung eines Naturrechtes ist daher unbedingt festzuhalten. Dennoch genügt das Naturrecht allein nicht zur Erhaltung und Entwickelung der menschlichen Gesellschaft. Sind auch von Natur jedem Menschen die elementarsten Begriffe von Sittlichkeit und Recht eingepflanzt, zwingt uns schon die Vernunft, gewisse Grundlagen des Gesellschaftslebens als nothwendig für den Bestand der menschlichen Gesellschaft anzuerkennen, so können doch diese Begriffe, wie die thatsächliche Erfahrung auch selbst unter civilisirten Völkern und bis in die obersten Kreise der Gelehrten hinein zeigt, für den Einzelnen unklar und unbestimmt werden. Namentlich aber entbehren sie der positiven Autorität, welche allein den Principien der Vernunft im Kampfe mit den egoistischen Leidenschaften des Herzens volle Geltung verschaffen kann. Es liegt darin nach katholischer Lehre der Grund, weshalb auch die natürlichen Wahrheiten in den Bereich der übernatürlichen Offenbarungen einbezogen wurden. Durch die positive Autorität Gottes sollten sie allen Menschen leichter, sicherer und bestimmter vermittelt werden. Wenn wir daher auch unbedingt an der Existenz und allgemeinen Geltung des Naturrechtes festhalten müssen, so genügt es doch für den Christen nicht, sich bloß an das Naturrecht als Norm zu halten. Sein Leitstern muß in allen Dingen die übernatürliche Offenbarung, das positive Christenthum und die Lehre der Kirche sein. Das gilt auch von der Socialpolitik, wie die mannigfachen Verirrungen mancher modernen, ungläubigen Socialpolitiker bis hinab auf Karl Marx und seine Schüler beweisen. Auch in Bezug auf die natürliche Gesellschaftsordnung und die Gesetze des Wirthschaftslebens muß man sich, um sicher zu gehen, an die positive und autoritative Ausprägung halten, welche die natürlichen Gesetze der Sittlichkeit und des Rechtes von Alters her, namentlich in den Zehn Geboten und in dem Gebote der christlichen Nächstenliebe gefunden haben. Nur dann kann man eine sichere socialpolitische Doktrin vertreten und vermitteln, nur dann kann auch die breite Masse der Arbeiter davor bewahrt werden, ihre Forderungen in unberechtigter Weise geltend zu machen, nur dann aber ebenso auch schrankenloser Egoismus von Unternehmern nachdrücklich in Schranken gehalten werden.

Es ist ein besonderes Verdienst des neuesten Hirtenschreibens des preußischen Episkopats an den Klerus, diese christlichen und katholischen Grundsätze einer gesunden Socialpolitik wieder betont zu haben. Es war bei der heute herrschenden Unklarheit und Unsicherheit in Bezug auf die natürlichen Grundlagen der menschlichen Gesellschaft ebenso erwünscht als verdienstvoll — einerseits die Existenz des Naturrechtes und andererseits dessen Unzulänglichkeit zu betonen. Möge daher das Hirtenschreiben dazu beitragen, allgemein die Ueberzeugung zu wecken und zu stärken, daß nur an der Hand der Lehren des positiven Christenthums, dem wir in erster Linie die europäische Cultur verdanken, eine ersprießliche Socialpolitik möglich ist.

Politische Nachrichten.

Berlin, 30. Oktober.

K. s. C. **Ein neues Gebiet für den gemeinsamen Absatz ländlicher Produkte,** hier vor allem der Kartoffeln, scheint sich den landwirthschaftlichen Genossenschaften zu eröffnen durch den neuerdings in Arbeiterkreisen mehrfach erörterten gemeinsamen Kartoffelbezug. Es werden also auf Seiten der Arbeiter sogenannte Einkaufsgenossenschaften gebildet, als deren Träger sich wohl am besten Arbeitervereine oder Zahlstellen der einzelnen Gewerkschaften empfehlen. Wenn nun die Verwirklichung dieses Gedankens in diesem Herbste wohl vielfach noch auf Schwierigkeiten stößt, weil manchen Arbeitern nicht genügend Geldmittel zum Ankauf einer größeren Menge Kartoffel zur Verfügung stehen, so sollte der Plan für den nächstjährigen Winter jedenfalls fest ins Auge gefaßt werden. Demgemäß muß nun für die Zukunft zunächst an die Kapitalbeschaffung gedacht werden. Dies kann wohl am besten geschehen durch die Einrichtung von besonderen Sparkassen, in welches jedes Mitglied der Bezugsvereinigung etwa 50 Pfg. wöchentlich einzahlt. Der gemeinsame Bezug guter, aber auch billiger Kartoffeln ist für den Arbeiterstand von großer Bedeutung. Im Herbste, wenn die Kartoffel geerntet werden, sind die Preise meist niedrig, sodaß es zum Beispiel in diesem Jahre möglich ist, allenthalben zu Mark 2,50 bis Mark 3,00 pro Centner franko Keller Kartoffeln einzukaufen. In solchen Städten nun, wo die Landfuhren zu wenig beibringen, kann durch Bezüge aus anderen, mehr producirenden Gegenden nachgeholfen werden. Im Winter dagegen, namentlich in solchen mit langanhaltendem Frostwetter, durch welches die Zufuhren oft auf längere Zeit erschwert oder gar unmöglich gemacht werden, tritt nicht selten eine große Preissteigerung für die Kartoffeln ein. Muß dann die Arbeiterfrau solche zu jeder Mahlzeit pfundweise einkaufen, so bezahlt sie nicht selten den doppelten und dreifachen Preis, zu dem man im Herbste den Vorrath einkellern konnte. Tritt dann im Winter Arbeitslosigkeit ein, wenn auch nur vorübergehend, so muß in solchen Familien, durch die vertheuerten Lebensmittel veranlaßt, die größte Noth entstehen. Vielfach wird der gemeinsame Bezug von Kartoffeln dadurch erschwert werden, daß den einzelnen Arbeitern nicht genügend große Kellerräume zur Unterbringung größerer Kartoffelvorräthe zur Verfügung stehen. Zu erwägen wäre da, ob hier nicht dadurch Abhilfe geschaffen werden könnte, daß man gemeinsam größere Kellerräumlichkeiten miethet, um hier die Kartoffeln unterzubringen. Auch werden die Baugenossenschaften für Arbeiterwohnungen besonders dafür sorgen müssen, daß mit Rücksicht auf oben genannten Zweck genügend Kellerräume in den einzelnen Wohnungen geschaffen werden. Es dürfte deshalb im Interesse aller Arbeiter liegen, wenn schon jetzt in den Versammlungen darauf hingewirkt wird, daß im nächsten Jahre allgemein derartige Bezüge ermöglicht werden. Aber auch die ländlichen Genossenschaften sollten zu diesem Zwecke sich möglichst zeitig mit den städtischen Bezugsvereinen in Verbindung setzen.

(*) **In Sachen des Jesuitengesetzes** wird aus Berlin geschrieben: Die in hiesigen politischen Kreisen herrschende Auffassung über die Stellung der preußischen Staatsregierung zum Jesuitengesetz geht im allgemeinen dahin, daß eine entschlossene Stimmung für Fortdauer oder Aufhebung des Gesetzes nicht besteht. Es gibt in den hohen preußischen Regierungskreisen zweifellos sowohl Männer, welche den Fortbestand des Gesetzes wünschen, wie solche, die keinen Werth darauf legen. Jedenfalls ist die Stimmung in maßgebenden Kreisen nicht derart, daß man Kopf und Kragen an die Fortdauer des Gesetzes zu setzen geneigt ist. Wie der Kaiser und der Reichskanzler zur Sache stehen, weiß niemand mit Sicherheit zu sagen, alle darüber umlaufenden Nachrichten sind mit Vorsicht aufzunehmen. Es wird aber in sonst gut unterrichteten Kreisen allgemein geglaubt, wenn Bayern energisch für die Aufhebung des Gesetzes eintreten sollte, werde in Berlin kein Widerstand mehr erfolgen. Gerade aus diesem Grunde ist der Umstand, daß die Tägl. Rundschau in dieser Frage aus bayerischen Regierungskreisen orientiert sein will, so besonders beachtenswerth, denn daß dies ein gegen die Aufhebung des Gesetzes gerichteter Schachzug war, sah ja jedes Kind ein. Schließlich kann man es den Berliner Staatsmännern aber so sehr übel nicht nehmen, wenn sie sich sagen: „Warum sollen wir in dieser Sache gegen die Intentionen der Regierung des größten katholischen Bundesstaates die Initiative ergreifen." Hiernach darf man wohl den Wunsch aussprechen, daß unsere bayerischen Parteigenossen die Güte haben möchten, die Regierung ihres Staates in freundliche Behandlung zu nehmen. Wenn gute Reden diese Arbeit begleiten, so wird sie „munter fortfließen", sintemal das Centrum im bayerischen Abgeordnetenhause doch über die Mehrheit verfügt. Gleichgültig kann also der Regierung die Stellungnahme des Centrums nicht sein.

* **London,** 30. Okt. Anläßlich der Rückkehr von City-Freiwilligen vom Kriegsschauplatz feierte ganz London. Die Freiwilligen marschirten durch London von der Paddingtonstation aus unter betäubenden Zurufen einer ungeheuren Menschenmenge. Die Menschenmassen durchbrachen die Reihen der Freiwilligen, wobei viele Menschen zu Boden gerissen, niedergetreten und verletzt wurden. Es werden schwere Verletzungen befürchtet. Der Prinz von Wales sah dem Defiliren des Zuges vom Marlboroughouse aus zu. Bei dem Gedränge wurden, soweit bisher festgestellt ist, 4 Personen getötet und 140 verletzt.

* **Madrid,** 29. Okt. Wie man glaubt, handelt es sich bei den bereits gemeldeten Ruhestörungen in Badolana in der Provinz Barcelona darum, daß die Karlisten beabsichtigten, sich der Gemeindekasse zu bemächtigen. Die Ruhe ist wiederhergestellt.

* **Washington,** 29. Okt. Einer Depesche aus Manila zufolge wurde eine amerikanische Truppen-Abtheilung von 400 mit Gewehren bewaffneten, unter dem Befehl eines Weißen stehenden Aufständischen angegriffen. Nach einem zweistündigen Gefecht schlugen die Amerikaner die Aufständischen zurück. Von den Aufständischen wurden 75 Mann getötet, die Amerikaner hatten unerhebliche Verluste.

Der Aufruhr der Boxer in China.

* **Berlin,** 29. Okt. Das Kriegsministerium theilt mit: Der Transportdampfer „Arkadia" ist am 27. Okt. in Tsingtau angekommen. — Der Transportdampfer „Baldivia" traf in Taku am 28. Oktober ein.

* **Hamburg,** 29. Okt. Der von der Hamburg-Amerika-Linie dem Kaiser zur Verfügung gestellte Dampfer „Savoia" beförderte 50 Verwundete und Kranke aller Truppentheile von Taku nach Yokohama zur Ueberführung in das dortige deutsche Krankenhaus und kehrte sodann nach Vervollständigung der Dampfheizungs-Anlage nach Taku zurück. — Das Truppentransportschiff „Krefeld" ist in Taku, „Roland" in Tientsin am 28. Okt. eingetroffen.

* **London,** 29. Okt. Eine britische Abtheilung lagert im Norden der Stadt Paotingfu. Bezüglich des Schicksals von Paotingfu werden Befehle Waldersee's erwartet.

* **Peking,** 29. Okt. Die Berathungen der Gesandten zur Feststellung der China zu stellenden Forderungen dauern fort. — Eine Kompagnie französischer Soldaten ist einen Tagemarsch weit in westlicher Richtung von Peking entsendet, um die Gegend von Boxern zu säubern, 8 derselben wurden getötet, einer gefangen genommen und eine Mitrailleuse erbeutet. Die internationale Abtheilung, welche von Peking nach Paotingfu marschirt war, kehrt, um alle auf dem Wege befindlichen Dörfer zu säubern, um. Die Bewohner, welche Waffen tragen, sollen bestraft und die Waffen unbrauchbar gemacht werden. Li-Hung-Tschang zeigte den Gesandten an, daß Yuhsien sich vergiftete.

Zum Kriege zwischen Transvaal und England.

* **London,** 29. Okt. Feldmarschall Lord Roberts telegraphirt aus Prätoria vom 29. d.: General Dewet bemühte sich, nachdem ihm General Barton am 25. d. bei Frederikstad übel mitgespielt, den Vaal wieder zu überschreiten. Da er den Weg versperrt fand, ging er nach Lindequesdrift weiter. In der Nähe von Rendsburgdrift stellte ihn General Knox. Die Buren suchten nach Südosten zu entkommen, aber die von Knox entsandten berittenen Truppen boten ihnen die Spitze. Hierauf wandten sich die Buren nach Paris; sie hatten schwere Verluste und ließen zwei Geschütze, sowie drei Wagen in den Händen Knox. Einbrechende Dunkelheit und heftiger Sturm setzten der Verfolgung ein Ziel. Die Engländer hatten keine Verluste.

* **London,** 29. Okt. Amtlich wird gemeldet, daß Prinz Christian Viktor von Schleswig-Holstein in Prätoria in Folge von Unterleibstyphus gestorben ist.

Lokales und Provinzielles.

Bocholt, 31. Okt.

Es sei auch an dieser Stelle noch ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, daß Herr Pfarrer Richter kraft der Vollmacht, die derselbe auf seiner Romreise vom hl. Vater bekommen hat, am Allerheiligenfeste bei der 4 Uhr-Andacht in der Pfarrkirche den päpstlichen Segen ertheilen wird. Alle, die am Feste Allerheiligen die hl. Communion empfangen, können einen vollkommenen Ablaß für die armen Seelen gewinnen, wenn sie der Ertheilung des päpstlichen Segens beiwohnen.

][**Unser altehrwürdiges Bahnhofsgebäude bleibt uns erhalten.** Als vor längerer Zeit in der Bürgerschaft die Kunde verbreitet wurde, unser jetziges Bahnhofsgebäude werde in Bälde abgerissen werden, da an anderer Stelle ein neues, großes Bahnhofsgebäude errichtet werden solle, da hat wohl mancher wehmüthigen Herzens gedacht: „Vergänglich sind die Güter dieser Erde!" Andere werden nachdenklich den Kopf geschüttelt haben, staunend über die Ansicht der hochwohllöblichen Eisenbahnbehörde, die da glauben konnte, sie würde der Einwohnerschaft Bocholts mit der Errichtung eines neuen Bahnhofsgebäudes einen Gefallen erweisen. Auch wir konnten eine derartige Ansicht nicht begreifen, indem wir uns sagten: Bessere „bahnhofliche" Zustände, wie wir sie bisher gehabt haben, können wir ja gar nicht erhalten. Bedenken wir doch nur: Ist man auf einer hocheleganten Freitreppe in das Innere des altehrwürdigen Baues eingetreten, dann braucht man nicht erst, wie das leider auf vielen modernen Bahnhöfen (z. B. in Köln, Münster, Frankfurt, Bremen u. s. w.) der Fall ist, lange nach dem Billetschalter zu suchen; nein, es kann einem sogar passiren, zumal wenn man etwas „stolperig" veranlagt ist, daß man mit der Nase geradezu in den Billetschalter hineinfällt. Daß das überaus bequem ist, wird wohl kaum jemand zu leugnen wagen. Und dann erst die großen, luftigen und mit der raffinirtesten Eleganz eingerichteten Wartesäle, ganz zu schweigen von den äußerst praktischen Sperrvorrichtungen! Endlich verdient noch ein Umstand besonders hervorgehoben zu werden, der vor kurzem von einem sehr ernsthaft veranlagten Manne von der Bahnhofstraße als ein Hauptgrund für die Güte unserer langbewährten Bahnhofsanlagen angeführt wurde. Wir meinen die Thatsache, daß es einem platterdings unmöglich gemacht ist, in den unrichtigen Zug zu steigen. Das ist, so dünkt uns, doch auch etwas werth. Und alle diese handgreiflichen Vortheile, auf die doch ein jeder Beobachter gleichsam mit der Nase gestoßen wird, wollte man opfern, und zwar einzig und allein aus dem Grunde, weil eine total verkehrte Welt heutzutage in unbegreiflichem Unverstande nach Neuerungen schreit. In letzter Stunde hat denn auch, einem bisher allerdings noch uncontrolirbaren Gerüchte zufolge, die in Frage kommende Behörde glücklicher Weise ein Einsehen gehabt und die Verfügung getroffen, daß die bisherigen bewährten Verhältnisse an unserem Bahnhofe noch auf Jahre hinaus unverändert bestehen bleiben sollen. So können also diejenigen, welche da befürchteten, man werde der guten Stadt Bocholt die Segnungen einer hypermodernen Cultur geradezu aufdrängen, sich vollkommen beruhigen, und nach wie vor werden die nach hier kommenden Fremden Gelegenheit haben, das non plus ultra aller Bahnhöfe des weiten deutschen Reiches anzustaunen und zu bewundern.

* **Münster,** 29. Okt. Selbstmord verübte gestern Abend spät ein auf der Brinkstraße wohnender Scheerenschleifer, und zwar machte er seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Vor kurzem noch hatte er im Prozesse gegen den vom Schwurgerichte wegen Brudermordes zu 6 Jahren Zuchthaus verurtheilten Korbmacher Gattung als Zeuge erscheinen müssen, da er das Messer, mit welchem damals die Mordthat begangen wurde, geschliffen hatte. Bereits am Samstag Abend hatte er einen Selbstmordversuch gemacht, indessen wurde die Absicht früh genug vereitelt.

* **Münster,** 30. Okt. Zum Nachfolger des Herrn Prof. Dr. Julius O. Grimm als Leiter des Musikvereins wurde gestern Herr Dr. phil. Wilhelm Nießen aus Glogau gewählt.

* **Herkrade,** 30. Okt. Der Hauptgewinn der Meißener Dombaulotterie im Betrage von 60000 Mk. ist hierhergefallen. Die glücklichen Gewinner sind 19 Arbeiter von Königshardt, welche das Loos gemeinsam spielten.

* **Dorsten,** 28. Okt. Gestern wurde Dank der Rührigkeit unserer Polizei hier ein 63jähriges Weib aus Holthausen bei Kirchhellen — gebürtig aus Drevenack — fistirt, das verschiedener, namentlich Geflügel-Diebstähle verdächtig war. Durch die angestellten Recherchen gelang es, die Diebin, welche schon viele Vorstrafen u. a. Zuchthausstrafe wegen Diebstahls erlitten, zu überführen. Sie verkaufte das Geflügel in hiesigen Hotels

und gab an, es selbst gezüchtet zu haben. Es sind in den letzten Jahren in hiesiger Gegend, u. a. im Krankenhause, bei Winck, auf dem Hohenkamp 2c. Geflügel-Diebstähle vorgekommen, die wohl meistens das Conto dieser Spitzbüberei belasten werden. (D. W.)

* **Empel**, 29. Okt. Am Sonntag Abend wurde auf der Eisenbahnstrecke zwischen hier und Praest ein Bahnwärter vom Zuge überfahren und sofort getötet.

* **Iserlohn**, 29. Okt. Die sog. Linke hat dem Stadtverordnetenvorsteher nachstehenden Antrag zugehen lassen: „Die Stadtverordnetenversammlung wolle beschließen: den Mitgliedern des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung sind städtische Arbeiten und Lieferungen nur im Wege der öffentlichen Submission zu übertragen.“

* **Iserlohn**, 28. Okt. In einer gestern vom Vorstand des socialdemokratischen Vereins einberufenen öffentlichen Volksversammlung sprach Redakteur Gewehr aus Elberfeld über den chinesischen Krieg und seine wirthschaftlichen Folgen fast zwei Stunden lang. Eine Resolution gegen die verderbliche Abenteuer-Politik und gegen das mörderische Hunnenthum“ wurde angenommen. Ferner beschäftigte sich die Versammlung mit der Frage: „Welche Taktik haben wir bei den bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen einzuschlagen?“ Nachdem der Referent „Genosse“ Gewehr das socialdemokratische Kommunal-Programm entwickelt hatte, wurde beschlossen, sich durch Aufstellung eigener Kandidaten an den Wahlen zu betheiligen.

* **Rheidt**, 29. Okt. Ein trauriges Ende nahm ein Streit, welcher dieser Tage zwischen zwei Brüdern hier entstand. Im Verlaufe desselben griff einer von ihnen eine Feuerwehraxt und schlug damit seinen Bruder an den Kopf. Der Verletzte ist heute Morgen im Krankenhause gestorben. Die beiden Brüder galten als ordentliche und ruhige Menschen. Derjenige, der den verhängnißvollen Schlag geführt, wurde verhaftet, aber später wieder in Freiheit gesetzt.

* **Elberfeld**, 29. Okt. Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht die Verleihung des Kronenordens zweiter Klasse an den Vicepräsidenten des Reichstages Fabrikbesitzer Schmidt (frs. Volkspartei) zu Elberfeld.

* **Köln**, 29. Okt. Wie die „Kölnische Volkszeitung“ meldet, begleiten sechs Patres der Steyler Mission als offizielle deutsche Dolmetscher die deutschen Truppen in das Innere Chinas.

* **Aachen**, 28. Okt. Ueber den Umfang der Arbeitslosigkeit in der Aachener Textilindustrie wurden Erhebungen durch die Gewerbepolizei angestellt. Gemäß dem Ergebniß derselben stehen von den insgesammt 6375 Webstühlen zur Zeit 1231 still. Außerdem sind rund 70 Spinner und Appreturarbeiter ohne Arbeit, sodaß in der gesammten hiesigen Textilindustrie rund 1300 Arbeitskräfte lahm liegen. Diese Zahlen dürften, da sie sowohl den Mittheilungen der Arbeitgeber als der Ortskrankenkasse entsprechen, auf Zuverlässigkeit Anspruch machen können. Nach den Angaben der Ortskrankenkassen hat eine Vermehrung der Arbeitszahl stattgefunden in der Nadelindustrie um 68, in der Maschinenindustrie um 117 Arbeiter.

* **Trarbach**, 28. Okt. Die „Tr. Ztg.“ schreibt: Noch ist der neue Tröpfen nicht im Faß, und schon ist man auf der Suche nach diesem oder jenem „Taufnamen“. Allerhand Namen schwirren durch die Luft, wie „Jahrhundert“, „Boxer“, „Bur“ usw. Wir halten es mit dem letzteren, denn so ein edles Tröpfchen, wie der diesjährige werden wird, verdient auch den Namen einer so edlen Nation, also ein Glas „Bur“! Ohne Zweifel wird er aber besser munden, wie in den siebziger Jahren ein „Turkos“, „Schipka“ oder „Zulu“, die den wichtigen „Grüneberger“ oder „Dreimännerwein“ abgaben. Für einen „Rachenputzer“ der Zukunft empfehlen wir dann die Etikette „Chamberlain“.

Neueste Meldungen und Drahtberichte.

* **Berlin**, 29. Okt. Wie „Wolff's Telegraphenbureau“ aus Peking vom 27. Oktober meldet, ist Bischof v. Anzer an demselben Tage dort eingetroffen. — „Wolff's Telegraphenbureau“ berichtet aus Kanton unter dem 27. Oktober: In der Praefectur Huitschoufo wächst der Aufstand. Die Regierungstruppen sind machtlos, aber sie erhalten Verstärkungen. An der Spitze der Aufrührer steht ein Gelehrter namens Sun und ein Agent des Reformers Kangynwei. — Wie dem deutschen Flottenverein gemeldet wird, hat ein deutsches Truppendetachement die Boxer bei Tsai-nuthang angegriffen. Zwei Orte wurden von der Artillerie vollständig zerstört. 50 Boxer sind gefallen.

* **Wesel**, 30. Okt. Vergangene Nacht gegen 4 Uhr brannte ein dem Wirth Diedrich Scholten, Feldmark, gehöriges Wohnhaus, in welchem drei Familien wohnten, vollständig nieder. Ueber die Entstehung des Brandes ist nichts bekannt.

* **Hamburg**, 30. Okt. Dem „Hamb. Korr.“ zufolge haben bei der Schlußabstimmung im wirthschaftlichen Ausschuß die Vertreter der Industrie für einen Getreidezoll von 6 Mark im Minimaltarif und von 7½ Mark im Maximaltarif gestimmt, wogegen sich die Vertreter des Bundes der Landwirthe mit einer Reihe industrieller Schutzzölle einverstanden erklärten.

* **Greiz**, 30. Okt. Die Regierung von Reuß ä. L. verbot die eingeleitete Sammlung des Evangelischen Bundes zum Zwecke der Unterstützung der „Los-von-Rom-Bewegung“ in Oesterreich. (Das finden wir ganz vernünftig.)

* **London**, 30. Okt. „Reuter“ meldet aus Tientsin vom 28.: Die Expedition, welche am 23. nach Hsiangho und Paoti abging, kehrte heute hierher zurück, ohne zum Kampfe gekommen zu sein. 4000 Boxer hatten sich, wie gemeldet war, bei Paoti befunden, sich aber beim Herrannahen der Expedition zerstreut. — Gaselee meldet aus Paotingfu vom 24.: Nach Anordnung des Grafen Waldersee kehren die britischen Truppen nach Peking und Tientsin zurück, wo sie am 6. November eintreffen werden; sie werden mit den deutschen und italienischen Truppen gemeinsam operiren und die auf dem Wege befindlichen Boxer abzufangen suchen. Eine Rekognoszierungs-Abtheilung bengalischer Lanzers traf am 22. Oktober, 30 Meilen von Paotingfu auf Boxer und tötete etwa 20 derselben. Der Gesundheitszustand der Truppen ist gut.

* **London**, 30. Okt. Aus Shanghai wird gemeldet: Die Gegend zwischen Peking und Tientsin befindet sich in großer Aufregung. In den letzten Tagen fanden zwischen Verbündeten und Boxern mehrere Kämpfe statt, in denen die Boxer mit Verlusten zurückgeschlagen wurden.

* **London**, 30. Okt. „Daily Expreß“ veröffentlicht folgendes: Die Verhandlungen der chinesischen Friedensunterhändler haben begonnen. Sie haben eine Geldentschädigung im Betrage von 1 Milliarde Frcs. den Alliirten angeboten. Diese Summe soll in verschiedenen Raten zahlbar sein. Bis zur Zahlung dieser Entschädigung sollen die See- und Eingangszölle unter der Kontrolle der fremden Mächte bleiben.

* **Madrid**, 30. Okt. Kapitän Arellano hat endgültig das Marine-Portefeuille abgelehnt.

* **Catania**, 30. Okt. Der Prof. Umborti wurde von einem Studenten, der die Prüfung nicht bestanden hatte, durch einen Revolverschuß tötlich verletzt. Der Student ist geflüchtet.

* **Paris**, 30. Okt. Die Meldung, Kaiser Kwangsü habe den Vertretern Chinas in Europa und Washington telegraphisch ein Gutachten abverlangt, ob seine Rückkehr nach Peking gerathen erscheine, findet insofern Bestätigung, als die hiesige Gesandschaft mittheilten läßt, sie habe dem Kaiser telegraphirt, zur Beschleunigung der Verhandlungen möge er nach Peking zurückkehren. Es verlautet, daß auch andere Vertreter Chinas nach Rücksprache mit den Regierungen, bei denen sie beglaubigt sind, Depeschen desselben Inhalts abgeschickt haben.

* **Bukarest**, 30. Okt. Die „Agence Roumaine“ bestätigt amtlich die Nachricht von im Dorfe Buda vorgekommenen Unruhen, deren erstes Opfer der Unterpräfekt war, der vor Bauern flüchtend, einem Herzschlage erlag. Vom Militär wurden ein Hauptmann und mehrere Soldaten schwer verletzt und von den Bauern drei getötet und sieben verwundet. Nach dem Einschreiten des Militärs trat Ruhe ein. Der Generalprokurator des Gerichtshofes in Galatz wurde mit der Untersuchung an Ort und Stelle betraut. Die aus einem anderen Orte desselben Bezirkes gemeldete Bewegung wurde unterdrückt, ohne daß das Militär einzuschreiten brauchte. Die Regierung beschloß, gegen die Bauern Nachsicht walten zu lassen und gegen die Aufhetzer mit größter Strenge vorzugehen.

* **New-York**, 30. Okt. Ein Telegramm des „Evening Journal“ meldet, daß in Amoy 150 Geschäftshäuser in der Nähe der englischen und amerikanischen Niederlassungen durch eine Feuersbrunst zerstört wurden. Das Feuer dauert an. Britische, russische und japanische Marinesoldaten seien gelandet, welche das Feuer bekämpfen sollen.

Aus Nah und Fern.

— **Paris**, 29. Okt. Der bekannte Pariser Finanzmann Graf Raphael Cahen d'Anvers ist gestern bei einer Fahrt in seinem Automobilwagen ums Leben gekommen. Er wollte von seinem Schlosse Bergeries (Depart. Seine-et-Oise) eine Fahrt nach den Ardennen machen und verunglückte dabei in der Nähe von Mézières.

— **New-York**, 30. Okt. Gestern Mittag fand im unteren Broadway in der Drogen- und Chemikalienfabrik von Tarrant & Co. eine furchtbare Explosion statt. Die Gebäude glichen einem Flammenmeer. Eine Reihe weiterer, noch heftigerer Explosionen folgte. Die Angestellten der Fabrik mit Ausnahme eines einzigen sollen getötet sein. — Trotzdem die Direktoren der Firma Tarrant & Co. erklären, daß alle Angestellten, mit Ausnahme eines einzigen, gerettet seien, behaupten die Abendblätter, die Zahl der Getöteten und Vermißten belaufe sich auf 100—200. In den benachbarten Straßen wurden viele durch herumfliegende Glassplitter und andere Trümmerstücke verletzt. Eine davon getroffene Person ist im Krankenhause gestorben. 20 Verletzte befinden sich dort noch in Behandlung. Der Gesammt-Schaden wird auf 1½ Millionen Dollars geschätzt.

— **Caracas**, 30. Okt. Die Stadt und der Bezirk von Caracas wurden gestern früh von einem heftigen Erdbeben heimgesucht. 25 Personen sollen getötet und viele verwundet sein. Der Präsident sprang aus dem 2. Stock des Regierungs-Gebäudes herab und brach ein Bein. Der Sachschaden ist bedeutend. Nachrichten aus dem Innern zufolge wurde die Erschütterung bis in die Gegend der Anden verspürt.

Am Donnerstag, 1. Nov., (Allerheiligen) erscheint des hohen Feiertags wegen keine Nummer dieses Blattes.

Inserate für die Freitags-Nummer werden baldigst erbeten; kleinere und dringliche Inserate können auch noch am Donnerstag in unserer Geschäftsstelle aufgegeben werden.

Die Expedition.

Straßenbeleuchtung f. Monat November 1900.

A. Gasbeleuchtung.

	Ganze.			Theilweise.
Vom	1. bis	5. von	5¾ bis 12 Uhr, von	12 bis 6½ Uhr
„	6. „	15. „	5½ „ 12 „ „	12 „ 6½ „
„	16. „	23. „	5¼ „ 12 „ „	12 „ 6¾ „
„	24. „	25. „	5 „ 12 „ „	12 „ 7 „
„	26. „	30. „	4¾ „ 12 „ „	12 „ 7¼ „

B. Oelbeleuchtung.

Vom	1. bis 6.	— — —	—	
Am	7.	von	6½ bis 11¼	Uhr
„	8.	„	7¼ „ 11¼	„
„	9.	„	8¼ „ 11¼	„
Vom	10. bis 15.	„	5½ „ 11¼	„
„	16. „ 23.	„	5¼ „ 11¼	„
„	24. „ 25.	„	5 „ 11¼	„
„	26. „ 28.	„	4¾ „ 11¼	„
„	29. „ 30.	— — —	—	

Bocholt, den 27. Oktober 1900.

Der Bürgermeister:
Geller.

Seiden-Blousen M. 3.90
und höher — 4 Meter! — porto- und zollfrei zugesandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer u. farbiger „Henneberg-Seide“ von 85 Pfg. bis 18.65 Mk. p. Met.
G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hofl.) Zürich.

Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz macht den Kaffee wohlschmeckend, gesund und gut bekömmlich. (Orig.-Marke in Dosen.)

Zu beziehen durch die Gasanstalt.



Aachener-Badeofen
über Über 50000 im Gebrauch
Houben's Gasheizöfen
Prospecte gratis Vertreter an fast allen Plätzen.
J. G. Houben Sohn Carl, Aachen.



Zu beziehen durch die Gasanstalt.



Jede Hausfrau versuche:



Reeser Margarine
Specialitätsmarke: **Hahn.**
Neu! Marke: **Erreicht.**
Dieselbe **spritzt** nicht in der Pfanne, **schäumt, bräunt** und **duftet** wie **Naturbutter.**
Man achte auf die Schutzmarke.

Kath. Gesellen-Verein.
Am Mittwoch fällt die
Gesangstunde
aus; dieselbe ist am
Donnerstag von 11½—12½ Uhr.

Darlehen-Capital-Suchende erhalt. sofort geeign. Angebot. v. Dünkers Com.-Bur., Aachen.

Ein braves, ehrliches
Mädchen
für eine hiesige **Filiale** gesucht.
Die Filiale ist auch unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Auf sofort
zwei Schneider-Gesellen
gegen hohen Lohn gesucht.
A. Stroetmann,
Vreden i. W.

Für das Comptoir
eines hiesigen kaufmännischen Geschäftes wird ein ordentlicher **Knabe** mit guter Schulbildung gesucht, dem Gelegenheit geboten ist, sich mit allen Comptoirarbeiten auf das Eingehendste vertraut zu machen, und der gleich verdient.
Selbstgeschriebene Offerten u. Chiffre **C. T. 295** an die Exped. ds. Bl.

Junger Commis
sucht Beschäftigung für Abends.
Offerten unter **T. L. 703** an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Einige gute
Weber
gesucht.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Ein kräftiger Junge
für Lager gesucht.
Von wem, sagt die Exped. ds. Bl.

Eine Oberwohnung
nebst Keller
sofort oder später an ruhige Leute zu vermiethen.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Eine feinere
Oberwohnung
von 7 Räumen ist am 1. Januar 1901 anderweitig zu vermiethen.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Eine
Arbeiterwohnung
zu vermiethen.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Gut erhaltener großer Kinderwagen zu verkaufen
und
ein Tafelklavier
billig abzugeben. **Osterstraße 23/24.**

Mussumer-Spar- und Darlehnskassen-Verein,
e. G. m. u. H.
General-Versammlung
am Sonntag, den 4. November, gegen 12 Uhr,
im Saale des Herrn **Hötger.**
Tages-Ordnung.
1. Feststellung der Zahl der an- und abwesenden Mitglieder durch Namen-Aufruf.
2. Geschäfts-Bericht.
3. Anschluß an die ländliche Centralkasse zu Münster, jetzt Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand:
Wolbring, Tepasse.

Prima rothe Speisewurzeln gebe centnerweise mit Sack billigst ab.
Vernier.

Zu Allerseelen empfehle:
*** Schöne Kränze ***
in sehr großer Auswahl zu außerordentlich billigen Preisen.
Wilh. Hülskamp, Nordwall.

Ladenlokal
in guter Lage per bald zu miethen oder zu kaufen gesucht.
Fritz Blömker, Dülmen.

Jede Hausfrau
versuche
Vormbaum's Wollwaschpulver
„EUREKA“.
Dasselbe **verhütet das unliebsame Abfärben und Einlaufen der Wäsche,** erhält die wollene Wäsche **wunderbar weich,** macht die weisse Wäsche **blitzschnell blendend weiss** und gibt derselben einen höchst angenehmen, frischen Geruch.



„Eureka“
wird von den **bedeutendsten Hausfrauen-Zeitungen u. s. w.** als **bestes Waschmittel der Gegenwart** empfohlen und sollte daher in keinem Haushalte fehlen.
„Eureka“ ist in allen besseren Geschäften zu haben.

Für Kranke u. Genesende
+ COGNAC
der Dampf-Wein-Brennerei von
PAUL SCHMITT
Weinguts-besitzer **Ober-Olm** bei Mainz am Rhein die Flasche Mark 2.— bis Mark 10,— aus Destillaten **nur gesunder reiner Naturweine (nicht** aus krankem oder Kunstwein!) Aerztlich empfohlen, vielfach höchst prämiirt, gesetzlich geschützt.
Nur echt, wenn Etiquette und Kapsel **volle** Firma „Paul Schmitt, Ober-Olm“ tragen. Broschüre gratis in der
Haupt-Verkaufsstelle:
O. Hartwig, Bocholt.
Neustrasse 127.

Erfolg überraschend!
Ratten, Mäuse } sind in **einer Nacht** durch **Isleibs Ratten- und Mäusetod**
schnell und sicher getödtet.
Es existirt in der That kein besseres Mittel als dieses.
Schachtel 50 Pfg. u. 1 M. bei **Albert Hoepfner,** Adler-Drogerie.

Eine Trommeltaube
(braun) **entflogen.** Wiederbringer erhält eine Belohnung.
Südwall 4101.

Ziegenzucht.
Meine 5 in bestem Zustande sich befindlichen **Böcke** (Schweizerrace) halte zur Nachzucht bestens empfohlen.
B. Heitkamp,
Viktoriastraße 854, Ende Engeland.
Wegen der Dunkelheit des Weges ist an beiden Seiten Licht angebracht.

Theile Ihnen ergebenst mit, dass ich bereits seit Jahren **Geo Dötzer's Schweinefutterwürze** mit den besten Erfolgen benutze. Meine Schweine zeigen bei Gebrauch desselben immer gleiche Fresslust, bleiben gesund, ruhen gut und nehmen schnell zu. A. Schobert in Hof i. Bayern. In Schachteln à 50 Pfg. erhältlich in der **Drogerie Hoepfner.**

Ein Taschentuch
mit Geld verloren.
Wiederbringer erhält Belohnung.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Gottesdienst-Ordnung.

Allerheiligen.

Pfarrkirche.

6, 7, 8 und 9 Uhr heil. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr } Rosenkranzandacht.
4 Uhr }

Bei der Andacht um 4 Uhr wird der päpstliche Segen ertheilt. Alle, die am Feste Allerheiligen die hl. Communion empfangen, können einen **vollkommenen Ablaß** für die armen Seelen gewinnen, wenn sie der Ertheilung des päpstlichen Segens beiwohnen.

Liebfrauenkirche.

1/8 7, 8 und 9 Uhr heil. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Rosenkranzandacht.

St. Josephskirche.

1/8 7 und 8 Uhr hl. Messen.
1/8 10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Rosenkranzandacht.
5 Uhr Armenseelen-Andacht für den **Josephsverein.**

Kapelle des Clarissenklosters.

7 Uhr heil. Messe.
5 1/4 Uhr Rosenkranzandacht.

Allerseelen.

Pfarrkirche.

5 1/2, 6, 7 und 8 Uhr heil. Messen.
9 Uhr Hochamt mit Predigt.

Liebfrauenkirche.

6, 1/8 7 und 7 Uhr hl. Messen.
8 Uhr hl. Seelenamt.
6 Uhr Kreuzweg-Andacht.

An den Werktagen in der Allerseelen-Oktav 6 Uhr Kreuzweg-Andacht.

St. Josephskirche.

6 Uhr Seelenmesse.
8 Uhr Seelenamt.

Kapelle des Clarissenklosters.

1/8 7 Uhr heil. Messe.

---

†

Das Jahres-Seelenamt
für die verstorbene
Frau Mathias Hengefeld
findet statt am **Samstag, den 3. November, 1/2 9 Uhr,** in der Pfarrkirche.

Verein
zu Ehren des hl. Herzens Jesu.
Freitag, 2. Nov. (Allerseelen), 6 Uhr:
Hl. Messe
für die verstorbenen Mitglieder.
Samstag, 3. Nov., 6 Uhr:
Hl. Messe
für † **Frau Sieverding.**
Sonntag, 4. November, 6 Uhr:
Vereinsmesse.

Marianische Sodalität.
Donnerstag (Allerheiligen), 1. Nov., 8 Uhr:
Gemeinschaftl. hl. Communion
in der Liebfrauenkirche.

Bekanntmachung.

Einem Antrage der Stadtverordneten-Versammlung gemäß, wird hiermit die Illumination der Gräber auf dem Begräbnißplatze am Allerheiligen-Abend untersagt, weil dem dabei regelmäßig vorkommenden Unfuge auf andere Weise nicht gesteuert werden kann.

Es ist Anordnung getroffen, daß die Kirchhofsthore an jenem Abend 5 Uhr geschlossen werden.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch in Erinnerung gebracht.

Bocholt, den 29. Oktober 1900.

Der Bürgermeister:
Geller.

Ein tüchtiges, braves
Mädchen
gesucht.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Ein braves
Mädchen
gesucht.
Näheres zu erfragen Viehstr. 29.

Ein hiesiges **Agenturgeschäft** sucht einen tüchtigen, zuverlässigen
Commis.
Gutes Gehalt und dauernde Stellung zugesichert. Gefl. Offerten unter **P. 301** an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Suche für mein Bureau auf sofort oder später einen
braven Jungen
im Alter von 14–16 Jahren, welcher gute Schulbildung, insbesondere schöne Handschrift besitzt.
Hebberling, Rechtsanwalt.

Baumwollwaaren.
In Berlin bestens eingeführter **Agent** sucht
Vertretung.
Offerten sub **Q. M.** an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Eigenes Heim!

Wir haben noch **zwei neue, schöne**
Arbeiterhäuser mit Gärten,
an der Falken- resp. Holtwickerstraße belegen, an solide Arbeiter unter sehr **günstigen Bedingungen** zu vergeben.
Näheres bei **C. M. Schiffer,** Schwabenstraße.

Bocholter Bauverein,
E. G. m. b. H.

Kartoffeln- u. gelbe Wurzeln-Verkauf.

Am Montag, 5. November cr., Nachmittags 2 Uhr, werde ich an der Wohnung der Wwe. H. Busch, Kreuzstraße hierselbst, öffentlich auf **Credit** verkaufen:

200 Ctr. rothe Käperbäs und weiße Oberländer,
200 Ctr. gelbe Wurzeln.

Kartoffeln und Wurzeln werden in Stadt und Feldmark frei in's Haus gebracht.

Vernier.

Verding.

Die zu dem Neubau eines **Wohn- und Geschäftshauses** für Herrn **Franz Eilers** hier erforderlichen
Maurer-, Zimmerer-, Schreiner-, Schmiede-, Klempner- und Dachdecker-Arbeiten
sollen vergeben werden.

Die Verdingsunterlagen sind in meinem Baubureau einzusehen.

Die Angebote mit entsprechender Aufschrift müssen bis zum **5. November, Mittags 12 Uhr,** bei mir abgegeben werden.

G. Rümping.

Zu Allerseelen.
Frische und dauerhafte
Kränze
in großer Auswahl zu billigen Preisen
empfiehlt
Gustav Scheydecker,
Gärtner, Viehthor.

Pariser Welt-Ausstellung 1900.
Von der Internationalen Jury wurde den
Original-SINGER-Maschinen
der
GRAND PRIX
der höchste Preis der Ausstellung, zuerkannt.

Singer Co., Nähmaschinen-Act.-Ges.,

Wesel,	**Krefeld,**	**Wesel,**
8 Wilhelmstraße 8.	57 Hochstraße 57.	8 Wilhelmstraße 8.

Westfälischer Bankverein
Filiale Bocholt.

Centrale: Münster i. W.

Actien-Kapital: **5 Millionen Mk.** Reserven: **1.284.000 Mk.**

Baareinlagen in **gebührenfreier** Rechnung verzinsen wir bis auf Widerruf mit

2 1/2 — 4% je nach Kündigung.

Die Verzinsung beginnt mit dem der Einzahlung folgenden Werktage und dauert bis zum Tage der Abhebung.

Sommermeyer & Co.,

Ueber 13,000 Schränke bisher geliefert.

Magdeburg,
gegr. 1848,

14 Preismedaillen.

Lieferanten der K. D. Reichshauptbank in Berlin und Filialen,
liefern als Specialität:
feuer- und einbruchsichere
Panzer-Kassenschränke und Bücherschränke,
Panzer-Tresorthüren, Panzer-Gitter,
Bank-, Tresor- und Safes-Anlagen
mit neuestem patentirtem Sommermeyer's Multiplex-Safes-Schloss.
Sicherster Verschluss für Miether und Banken.
Allseitig anerkannt.
Panzer-Fensterverschlüsse,
in Construction das Bewährteste, in Ausführung das Solideste.
Vertreter: für Bocholt und Umgegend,
Herr Ernst Grote, Buchhandlung,
Oster-Strasse 16.

Hôtel Steiner.
Samstag den 3. November, Abends 8 Uhr:
Hubertus-Essen.
Die Liste zum Einzeichnen wird am 1. November geschlossen.

Adam Pianos, Wesel — haben sich seit über 70 Jahren als gut und dauerhaft bewährt.
Adam Pianos, Wesel — sind kreuzsaitig mit starkem Eisenrahmen u. in geschmackvoller Ausstattung gebaut.
Adam Pianos, Wesel — sind zu mässigen Preisen gegen Baar mit hohem Rabatt od. geg. Abschlagszahlungen zu kaufen.
Adam Pianos, Wesel — werden auch miethweise unter Anrechnung der Miethe auf späteren Kauf abgegeben.

Gerhard Adam
Pianoforte-Fabrik
Gegründet 1828. **Wesel.** Viele Preismedaillen.

Telegramm!

Im großen Saale des Herrn **Friedr. Reidick,** Viehstraße Nr. 42, **Eingang Niederbruch** findet ein
großer Massen-Ausverkauf
von einer **ganzen Waggonladung**
emaillirter Haus- und Küchen-Geschirre
statt. Der Verkauf beginnt am
Samstag, 3. November,
und endet am
Freitag, 9. November, Abends.
Der Verkauf dauert also nur eine Woche.

Durch **Einkauf ganzer Fabrikläger** bin ich in den Stand gesetzt, das denkbar billigste liefern zu können.

Es würde zu weit führen, sämmtliche Artikel anzuführen.

Das Lager ist so großartig sortirt, daß auch die größten Ansprüche Befriedigung finden.
Ein Jeder kann mein großes Lager besichtigen ohne Kaufzwang.

Geschäftsprinzip:
Großer Umsatz, kleiner Nutzen, strengreelle Bedienung.

Darum, werthe Hausfrauen, versäume Niemand die kurze Zeit zu benutzen, um für wenig Geld eine billige Küche zu erhalten.

Auch beste Gelegenheit für Brautleute.

Hochachtend
Aug. Steinhauer
aus Elberfeld.



Nähmaschinen
(beste deutsche Fabrikate)
für Familie und Gewerbe
empfiehlt zu billigen Preisen
Otto Oberem,
Siekenhof, Friesenstraße.
Reparaturen prompt und billigst.

Braunschweiger Wurst!!
Feinste Leberwurst, Mettwurst, Schlackwurst, Kalbs-, Zungen-, Schweins-, Pariser-, Sardellen-**Rolade,** Mortadella, Mosalk, Leber- und Gansleber-**Pastete.** Hamburger Rauchfleisch in allerfeinster Qualität zum billigsten Tagespreise.
Gg. Klostermann, Braunschweig.
Versandt gegen Nachn. Tüchtige Vertreter gesucht. (5% Provision).

Frische dicke Eier
empfiehlt billigst
Carl Wink.

„Ackerlon"
tödtet Ratten, Mäuse und Hamster
sicher, giftfrei und ohne Gefahr für Menschen und Hausthiere. An den vom Ungeziefer heimgesuchten Orten einfach auszulegen. Man kaufe nur **Ackerlon!** In Packeten a 30, 60 Pfg. u. M. 1.— allein zu haben in der St. Georgius-Apotheke **W. Reygers** am Markt.

Zither-Unterricht gesucht.
Offerten unter **S. S. 16** an die Exped. dieses Blattes.

Reines süßes Apfelgelee
empfiehlt **W. Bovenkerk.**

Große möbl. Zimmer zu vermiethen.
Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Von der Reise zurück.
Dr. Edelbrock,
Königstraße.

Wohlfahrts-Loose à Mk. 3.30 (Porto und Liste 30 Pf. extra)
zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete.
Ziehung 28. November u. folg. Tage zu Berlin.
16870 Geldgewinne, zahlbar ohne Abzug, im Betrage von M.
575,000
Hauptgewinne:

M	**100,000**
M	**50,000**
M	**25,000**
M	**15,000**
2 à	10 000 = 20 000
4 à	5 000 = 20 000
10 à	1 000 = 10 000
100 à	500 = 50 000
150 à	100 = 15 000
600 à	50 = 30 000
16000 à	15 = 240 000

Loosanzahl 500000. — Versand geg. Postanweisung oder Nachnahme durch General-Debit: Bankgeschäft
Lud. Müller & Co.
in Berlin, Breitestr. 5, u. Hamburg, Nürnberg, München.
Telegr.-Adr.: Gilckamüller.

Loose in **Bocholt** bei:
Joh. Bothe, Osterstr.,
Fr. Loer, Bavardistr.,
H. Wielers, Neustrasse.

Wichtig für Jedermann!
Um in kurzer Zeit einen großen Posten
Ansichtspostkarten
abzusetzen, versende ein **Sortiment** v. versch. **Blumen-, Künstler-, Scherz-, Sport-, Sammel- 2c. Karten** in sehr schöner Ausführung, fast nur bunte, reeller Werth bis 10 Pfg. pr. Stück (Schund ausgeschlossen), zu M. 1.35 für 50 Stück, 25 Stück 70 Pfg. gegen Einsendung des Betrags.
Rob. Franke,
Mittweida, Hainicherstr. 32.

Nur 1 Mark
kostet 1 Taschenuhr zu reinigen **unter Garantie.** (Zwei Jahre.) Feder und Reinigen 1,50 Mk. Alle anderen Reparaturen ebenfalls billigst.
Wilh. Haas.
Näheres bei **H. Romberg,** Bocholt, Ostwall 778.

Sofort
erhalten Sie Ihre Schuhe und Stiefel gut und dauerhaft besohlt u. reparirt in meiner neu eingerichteten
Schuhsohlerei
Waisenhausstr. 462.
Preise sehr mäßig.
Carl Hüsener,
Schuh- und Lederhandlung.

Zum Wursten
empfehlen
Gewürze
eigener garantirt reiner Mahlung, wie:
Pfeffer, Nelken, Piment, Cumin, Muscatnuß u. Blüthe 2c.
Gebr. Steiner,
Drogerie zum rothen Kreuz.

Offene Beinschäden, Krampfadergeschwüre, Hautkrankheiten und **Lupus** gehören zu den hartnäckigsten, langwierigsten Krankheiten. Alle, die daran leiden, machen wir an dieser Stelle nochmals ganz besonders auf den unserer heutigen Gesammtauflage beiliegenden Prospekt des Herrn **Jürgensen-Herisau** (Schweiz) aufmerksam. Selbst gänzlich veraltete Fälle wurden, wie der Prospekt aufweist, völlig geheilt. Man wende sich zunächst also schriftlich an Herrn **Jürgensen-Herisau** (Schweiz). Briefe nach der Schweiz kosten **20** Pfg. Porto.

Waarenhaus A. Weyl

empfiehlt in

Riesen-Auswahl:

Damen-Confection,
Kinder-Confection,
Herren-Confection.

BOCHOLT.

St. J. van Essen Sohn,

Osterstrasse 48.

Großes Lager in

Herren-Herbst-Ueberziehern,
Herren-Winter-Ueberziehern,
Herren-Buckskin-Anzügen,
Herren-Buckskin-Hosen,
Herren-Buckskin-Joppen,
Herren-Loden-Joppen,
Herren-Gummi-Mänteln,
Herren-Gummi-Pelerinen,
Knaben-Herbst-Ueberziehern,
Knaben-Winter-Ueberziehern,
Knaben-Pelerinen-Mänteln,
Knaben-Buckskin-Anzügen,
Knaben-Buckskin-Hosen,
Kinder-Buckskin-Anzügen,
Kinder-Sammt-Anzügen,
Kinder-Pelerinen-Mänteln.

Alle Größen! Alle Weiten!

Auffallend niedrige Preise!

Korte-Feier.

Fest-Programm

zu der am 4. November 1900

von **ehemaligen Schülern** zu Ehren des aus dem Amte geschiedenen

Herrn Lehrers Anton Korte

veranstalteten **Festfeier.**

1. **Abends 6 Uhr:**

Fackelzug durch die Straßen der Stadt;
Begrüßung des Herrn Korte an seiner Wohnung.

2. **Abends 7 Uhr:**

Festversammlung

in der Rothenburg.

Huldigung an den Jubilar durch Musik, Reden und Gesang.

Das Fest-Comité.

NB. Die Theilnehmer am Fackelzuge nehmen am Sonntag, den 4. Nov. 1900, Abends 5½ Uhr, an der Turnhalle Aufstellung, und setzt sich der Zug von da aus in Bewegung. — Die Fackeln sind am benannten Tage von 5 Uhr ab **gegen Abgabe der Fackelkarte** an der Turnhalle in Empfang zu nehmen.

Zug-Ordnung:

Jahresklasse 1858—1870, Gruppe 1,
„ 1871—1880, „ 2,
„ 1881—1890, „ 3,
„ 1891—1900, „ 4,

welche durch große Fackeln besonders gekennzeichnet sind. Die Festtheilnehmer werden ersucht, sich den betr. Jahresklassen anzuschließen. — Jeder Theilnehmer am Fackelzuge hat den Anweisungen der Ordnungsmannschaften unbedingt Folge zu leisten. Am Fackelzuge können sämmtliche ehemalige Schüler theilnehmen, während zu der Festversammlung nur ehemalige Schüler, welche das 16. Lebensjahr überschritten, Zutritt haben.

Kath. Gesellen-Verein.

Am Feste Allerheiligen,
Abends 7 Uhr:

Vortrag.

IX^te Straßburger Pferde-Lotterie.

Ziehung garantiert 12. Nov. 1900.

1000 Gew. i. W. v. Mk. 31,000.

Hauptgew. Mk. 10,000, 3000 2c.

1 Loos 1 Mk., 11 Loose 10 Mk., (Porto u. Liste 25 Pfg. extra) empfiehlt, sowie alle genehmigten Loose

J. Stürmer, General-Agent, Strassburg.

In Bocholt bei **Fr. Loer** und in der **Exp. des Bocholter Volksfreundes** zu haben.

Wiederverkäufer werden gesucht.

Zahnschmerz hohler Zähne beseitigt sicher sofort **Kropp's Zahnwatte** (20% Carvacrolwatte) à Fl. 50 Pfg. nur echt bei **Gebr. Steiner,** Drogerie zum rothen Kreuz.

Vermißt wird!

niemals der Erfolg beim Gebrauch von **Radebeuler Theerschwefel-Seife v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.** Schutzmarke: **Steckenpferd.**

Es ist die beste Seife gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge,** wie **Mitesser, Finnen, Flechten, Blüthchen, Röthe des Gesichts** 2c. a St. 50 Pfg. bei **Albert Hoepfner,** Adler-Drogerie.

Legehühner,

(gar. italienische), 1900er Brut,
¾ gewachsene a Mk. 1.80,
ausgewachsene a Mk. 2.20.

Johs. Sturm,
Gelsenkirchen.

Neue Sendung
Plock- u. Mettwurst
feine Qualität
empfiehlt **H. te Laake.**

Violin-Saiten
(echt italienisches u. deutsches Fabrikat),
empfehlen in bester Qualität **J. & A. Temming.**

Von einem dicken Pferde ist
Fleisch zu haben
bei **Jac. ten Bosch,**
Ostmaner.

Enorme Auswahl Jackets zu 3, 5, 8 M. etc. G. Gompertz am Markt.